Ausgabe 2011

# ImPuls

Krankenhaus MärkischOderland

Zeitschrift für Patienten, Mitarbeiter und Besucher der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH

## Frühling im Strausberger Kreißsaal

Wohlfühlambiente nach dem Umbau kommt den jungen Müttern zugute

Lesen Sie mehr auf Seite 9 ...

Diabetes mellitus - die verkannte Gefahr ... *lesen Sie Seite 6*

Gemeinsam Zukunft gestalten ... *lesen Sie Seite 8*

Erweckte Tradition: Weine aus Polen ... *lesen Sie Seite 20*

KSC Tanztheater Strausberg ... *lesen Sie Seite 24*

**Brandenburg Ambulanz**

Inh. Mike Kehrer

**Krankenfahrten**

Liegend - Tragestuhl - Gehfähig
Eigener Rollstuhl - E-Rollstuhl

**Telefon: 033439 / 50 503**

Handy: 0172 / 39 44 323
Fax: 033439 / 50 502

- Häusliche und stationäre Krankenpflege
- Kurzzeit- und Tagespflege

24h Intensivpflege

AVICUS
HAUSKRANKENPFLEGE
TAGESPFLEGE

WOHNGRUPPEN für junge Pflegebedürftige

UTE SCHULZ

Seestraße 71-72
15370 Vogelsdorf
033439 518-0

Inh. Silke Schulz
Rüdersdorfer Str. 21
15370 Vogelsdorf

033439 144045
pflege@avicus.de
www.avicus.de



**Hauskrankenpflege Sozialstation**

AWO

im 24 Stunden Dienst

**Unser Leistungsangebot**

- Grund- und Behandlungspflege (SGB V)
- Pflegeleistungen (nach SGB XI, Pflegekassen)
- Pflege nach Pflegeergänzungsgesetz
- Verhinderungspflege
- Beratungsgespräch (nach $37 Abs.3 SGB XI)
- Sterbebegleitung in der Häuslichkeit
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Pflegemittelverleih und SAPV
- Vermittlung fahrbarer Mittagstisch, Fußpflege und Friseur

Sozialstation der Arbeiterwohlfahrt e.V. · Am Marienberg 66 · 15344 Strausberg
Sie erreichen uns rund um die Uhr Tel.: 03341 / 423 032 oder 0171 / 544 00 10




# Vorwort

Krankenhaus MärkischOderland

Liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Besucher, Freunde und Förderer unseres Hauses,

wir haben viel geschafft und auch noch sehr viel vor. In unserem neuen Heft von ImPuls möchten wir Ihnen wieder Näheres dazu berichten. Das aktuelle Jahr wird gekennzeichnet sein von zahlreichen Bauvorhaben, einer intensiven Projektarbeit und der zielgerichteten Vorbereitung auf die Zertifizierung unseres Hauses, der wir uns in diesem Jahr stellen möchten. Nachdem wir die Umgestaltung eines Nebengebäudes am Krankenhaus Strausberg (ehemaliges Verwaltungsgebäude) zu einem modernen Facharztzentrum abgeschlossen haben, erfolgt jetzt der vollständige Umbau der alten Poliklinik I zu einem medizinischen Zentrum mit verschiedenen Angeboten rund um die Gesundheit. Parallel dazu planen wir einen großen Umbau im Krankenhaus Strausberg, der jedoch wegen seines Umfanges der wohlüberlegten Vorbereitung und Planung bedarf. Dazu wird sicher in der nächsten Ausgabe berichtet werden können.

Im Dezember 2010 haben wir das Audit für die Zertifizierung unseres Darmzentrums nach DIN ISO 9001:2008 erfolgreich absolvieren können. Mit Stolz nahmen die Zentrumsverantwortlichen im März 2011 die Urkunde entgegen. Nun soll die Zertifizierung des gesamten Krankenhauses nach KTQ folgen sowie die Anerkennung als Diabetes Excellenz Center. Viel Arbeit steht den Arbeitsgruppen dazu noch bevor.

In der letzten Ausgabe von ImPuls haben wir über die Inbetriebnahme unseres medizinischen Versorgungszentrums MVZ am Gesundheitszentrum in Strausberg berichtet. Hier hat es mächtig Zuwachs gegeben. Zum MVZ in Strausberg gehören nun auch noch eine orthopädische und eine chirurgische Praxis sowie eine Praxis für Arbeitsmedizin. Ein zweites MVZ konnten wir in Bad Freienwalde mit einer orthopädischen, einer fachinternistischen sowie einer Hausarztpraxis eröffnen.
Bezüglich Medizintechnik und Ausstattung haben die letzten und werden die nächsten Monate viel Bewegung bringen. Komplett ausgetauscht und erneuert wurden sämtliche Reinigungs- und Desinfektionsautomaten für die medizinischen Instrumente in den Sterilgutversorgungen beider Häuser. Gleiches gilt für alle Automaten zur Reinigung und Desinfektion von Endoskopen. Strausberg hat komplett neue Betten erhalten. Im Herbst erfolgt der Austausch der gesamten Krankenhaus-EDV.

Egal, was wir tun:
Das Ziel bleibt, die medizinische Versorgung der Menschen in unserem Versorgungsgebiet zu stabilisieren und zu verbessern.
Was es sonst Aktuelles aus den beiden Krankenhäusern zu berichten gibt, erfahren Sie immer unter www.krankenhaus-mol.de! Schauen Sie rein, erkundigen Sie sich.

Alles Gute und baldige Genesung wünsche ich unseren Patientinnen und Patienten, unseren Geschäftspartnern und Freunden privaten wie geschäftlichen Erfolg.

Angela Krug
Geschäftsführerin

## ImPuls Ausgabe 2011 - Inhaltsverzeichnis

Intern


Vorwort ..... Seite 3

Darmkrebs in der Defensive ..... Seite 4
Diabetes mellitus - Die verkannte Gefahr..... Seite 6
Gemeinsam Zukunft gestalten ..... Seite 8
Frühling im Strausberger Kreißsaal ..... Seite 9
Was lange währt... Unser MVZ ist gewachsen ... Seite 10
Komplettumbau der alten Poliklinik ..... Seite 12
Arbeitsschutz wird groß geschrieben ..... Seite 13
Hilfe, die Ihnen zusteht ..... Seite 14

Patienten-Ratgeber ..... Seite 16


Extern


Erweckte Tradition: Weine aus Polen
14 Hatestellen auf der Wein- und Honigstrecke
sowie ein Weinmuseum in Zielona Gora ..... Seite 20

Fußball in Strausberg
In Tradition und Zukunft - der FC Strausberg ..... Seite 22

KSC Tanztheater Strausberg
...ist Zuhause für Generationen Tanzbegeisterter ..... Seite 24

**Darmzentrum MärkischOderland**
Krankenhaus Märkisch Oderland GmbH
Prötzeler Chaussee 5, 15344 Strausberg
Tel.: 03341 / 52 250 oder 033456 / 40 205

# Darmkrebs in der Defensive

## Darmzentrum Märkisch-Oderland mit Qualitätszertifikat

70.000 Menschen erkranken in Deutschland jährlich an Darmkrebs. Allein im Landkreis Märkisch-Oderland gibt es 140 neue Darmkrebserkrankungen pro Jahr. 70 Menschen jährlich erliegen dieser tückischen Erkrankung. Am Krankenhaus Märkisch-Oderland wurden in den vergangenen 10 Jahren ca. 800 Patienten wegen Darm- oder Enddarmkrebs operiert.

Das ist die nüchterne Realität einer Erkrankung, die bei rechzeitigem Erkennen und einer konsequenten Therapie in vielen Fällen heilbar ist. Diesen Heilungserfolg zu verbessern, hat sich das im Jahr 2010 gegründete Darmzentrum Märkisch-Oderland zum obersten Ziel gesetzt. Mit der Zertifizierung nach der DIN 9001:2008 wurde die hohe Qualität der Darmkrebsbehandlung im Darmzentrum MOL anerkannt.

Das Darmzentrum MOL ist ein Netzwerk verschiedener Partner, die Darmkrebspatienten behandeln. Das Zentrum bilden die Kliniken für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie und Viszeralchirurgie des Krankenhaus MOL, die Onkologie und Strahlentherapie des Werner-Forßmann-Krankenhauses, sowie die Arztpraxen von Frau Dr. Linde in Strausberg, Herrn Dr. Müller in Wriezen, Herrn Dr. Andree in Neuenhagen und Frau Dr. Schwenzer in Berlin, sowie die Strahlentherapeutische Praxis Dr. Schüler in Berlin. Zum Behandlungsteam des Darmzentrums gehören in gleicher Weise speziell geschulte Krankenschwestern aus den Bereichen Onkologie, Schmerztherapie und Stomatherapie sowie Psychologen und Sozialarbeiter.
Zertifizierte Qualität bedeutet dabei, dass alle Partner Ihre Behandlungswege offen gelegt bzw. nach vorgeschrieben Kriterien gestaltet haben und dies auch einer externen Überprüfung Stand gehalten hat.

Einmal wöchentlich tauschen sich die behandelnden Mediziner in einer Tumorkonferenz über alle an Darmkrebs erkrankten Patienten aus, besprechen Krankheitsverlauf und Behandlungsmöglichkeiten. Dank modernster Videokonferenztechnik können sich die Fachleute unabhängig vom Ort ihres Aufenthaltes an dieser Tumorkonferenz beteiligen. Dieses Konzept ist an unserem Hause so erfolgreich, dass es nach kurzer Zeit auch bei anderen Krebserkrankungen wie z. B. Tumoren der Schilddrüse, des Magens und der Bauchspeicheldrüse genutzt wird. Im Mittelpunkt steht dabei ein zügiges, gemeinsames und von aktuellen wissenschaftlichen Kriterien bestimmtes Handeln.

## Der Weg zum Ziel –

ein festes Netzwerk und kompetente Partner

So kann das Darmzentrum MOL alle Bereiche der Krebsbehandlung aus einer Hand anbieten - von der Vorsorge über die Therapie bis zur Nachsorge.

Vorsorge, zielgerichtete, auf den Einzelfall abgestimmte Therapie und eine gut organisierte Nachsorge, dass kann das Darmzentrum MOL mit einer Vielzahl von Experten leisten, immer mit dem Ziel Darmkrebs nach Möglichkeit zu verhindern und im Erkrankungsfall dem Bertoffenen eine optimale wohnortnahe Behandlung zu bieten.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den im Krankenhaus ausgelegten Flyern zum Thema Darmzentrum MOL oder unserer Website www.darmzentrum-mol.de.

Nach einem aufwendigen Prüfverfahren erhielt unser Darmzentrum Märkisch-Oderland im März 2011 von ClarCert eine Zertifizierung nach ISO 9001:2008. (Foto: Dr. Georg Bauer, Dr. Christian Jenssen, Dr. Kirstin Börchers, Dr. Gerd Reiche bei der Festveranstaltung)

### VORSORGE

Die Darmkrebsvorsorge spielt im Darmzentrum MOL eine herausgehobene Rolle, denn Vorsorge kann Darmkrebs gänzlich vermeiden oder bei der rechtzeitiger Entdeckung den Behandlungserfolg positiv beeinflussen.

In den gastroenterologischen Praxen unserer Partner im niedergelassenen Bereich können entsprechende Vorsorgekoloskopien durchgeführt werden, die ab dem 55. Lebensjahr alle 10 Jahre von den gesetzlichen Krankenkassen getragen werden. Seit Einführung der Vorsorgekoloskopie vor acht Jahren sind durch die frühzeitige Entdeckung und Abtragung von Polypen, die Ausgangsort einer Darmkrebserkrankung sind, ca. 100.000 bösartige Darmkrebsfälle verhindert worden.

Es ist aber auch wichtig, auf seinen Körper zu achten und bei Symptomen wie Blut im Stuhl, anhaltende Bauchschmerzen oder Veränderungen der Stuhlgewohnheiten den Hausarzt aufzusuchen. In solchen dringenden Fällen kann eine Darmspiegelung auch in der Klinik für Innere Medizin des Krankenhaus MOL durchgeführt werden, sollte ein ambulanter Termin zeitnah nicht möglich sein. Terminabsprachen sind über folgendeTelefonnummern möglich: 03341 / 52 350 oder 033456 / 40 301.

**Die Aufforderung gilt – gehen Sie zur Vorsorge, scheuen Sie sich nicht uns anzurufen!**

### THERAPIE

Im Vordergrund der Therapie des Darmkrebses steht immer noch die Operation. In geeigneten Fällen kann diese in der sog. Schlüssellochtechnik durchgeführt werden. In besonders frühen Stadien kann der kleine Tumor während einer Dickdarmspiegelung entfernt werden.

Bei der Operation stehen für den Patienten in der Regel drei Dinge im Vordergrund:
- Ist der Tumor vollständig entfernbar?
- Brauche ich einen künstlichen Darmausgang?
- Ergibt sich aus der Operation die Notwendigkeit einer Chemotherapie?

Glücklicherweise ist heutzutage in fast allen Fällen die komplette Entfernung des Darmtumors möglich. Im Darmzentrum MOL gelang dies in den Jahren 2009/2010 in mehr als 90% der Fälle, sowohl bei geplanten Operationen als auch im Notfall.
Auch die Frage künstlicher Darmausgang ja/nein kann heute für viele Patienten mit einem eindeutigen nein beantwortet werden. Rektumtumore, die sehr tief im Enddarm wachsen, müssen noch in etwa 15 – 20 % mit einem dauerhaften künstlichen Darmausgang versorgt werden. So schlimm diese Nachricht für jeden Patienten ist, bei einer guten Anlage des Stomas sowie bei fachgerechter Anleitung durch eine Stomatherapeutin haben heute Patienten mit einem künstlichen Darmausgang eine sehr gute Lebensqualität.

Welche Therapien sich an eine erfolgreiche Operation anschließen, hängt davon ab, wieviele Lymphknoten operativ entfernt werden mussten und inwieweit diese von Krebszellen befallen waren. Um eine zuverlässige Aussage zu bekommen, werden mindestens 12 Lymphknoten entfernt und pathologisch untersucht.
Patienten mit Enddarmtumoren werden in vielen Fällen mit einer Kombination aus Strahlentherapie und Chemotherapie vor der Operation behandelt. Unsere Partner das Werner-Forßmann-Krankenhaus in Eberswalde und die Praxis Schüler in Berlin verfügen über eine große Erfahrung in der Strahlenbehandlung und sind ein großer Gewinn für das Darmzentrum. Durch die Bestrahlung dieser Tumore wird die Gefahr einer erneuten Krebsansiedlung deutlich verringert.
Eine nach der Operation erforderlich Chemotherapie führen wir im Krankenhaus MOL (in Strausberg und Wriezen) durch, wobei wir für jeden Patienten ein Therapieschema gemeinsam mit unserem Partner, dem Bereich Onkologie im Werner-Forßmann-Krankenhaus entwickeln.

### NACHSORGE

Neben der Vorsorge findet natürlich auch die Nachsorge nach erfolgter Operation in unserem Zentrum statt. Hier stehen unseren Patienten neben den Nachsorgesprechstunden an unseren beiden Betriebsteilen die Sprechstunden der niedergelassenen Kollegen zur Verfügung. Wichtig ist aber, dass jeder Patient mit der Entlassung genau weiß, zu wem er in die Nachsorge geht und im besten Fall auch schon den ersten Nachsorgetermin im Gepäck hat.

www.darmzentrum-mol.de

# Diabetes mellitus

## Die verkannte Gefahr

Diabetes mellitus, auch Zuckerkrankheit genannt, ist in unserer Gesellschaft eine weit verbreitete und bekannte Zivilisationskrankheit, bei welcher der Blutzuckerspiegel dauerhaft erhöht ist. Die Diabeteswelle rollt und bedroht große Teile unserer Bevölkerung.
Wir rechnen in Deutschland mit ca. 7 bis 8 Mio Diabetikern, wobei die Dunkelziffer genauso hoch ist. Durch die Früherkennung mit Hilfe eines Gesundheitscheck-Fragebogens (FINDRISK, oder http://diabetes-risiko.de/diabetes-risikotest.html) lässt sich das Risiko für die Entwicklung eines Diabetes mit nur acht Fragen einfach und zuversichtlich voraussagen.

Beim Diabetes mellitus besteht im unbehandelten Zustand eine chronische Erhöhung des Blutzuckers, die durch eine Regulationsstörung bedingt ist. Unbehandelt führt dieser andauernd zu hohe Blutzuckerspiegel zu Veränderungen an den kleinsten Gefäßen (diabetesspezifische Mikroangiopathie), zu Folgeerkrankung an den Augen, an den Nieren und am Nervensystem und über Veränderungen an den großen Gefäßen (diabetesspezifische Makroangiopathie) zu Folgeerkrankungen am Gehirn, Herz und den Schlagadern der Gliedmaßen. Diabetes mellitus ist die häufigste Ursache für einen tödlichen Herzinfarkt, für Erblindung, Amputation und Nierenversagen.

Patienten mit Diabetes mellitus sind jedoch nicht nur den Risiken der dauerhaften Erhöhung des Blutzuckers ausgesetzt. Weit weniger bekannt ist die stille Gefahr der Unterzuckerung (Hypoglykämie, BZ <3,3 mmol/l).

Unterzuckerung gilt nicht als Krankheit, sondern kann bei verschiedenen Erkrankungen wie zum Beispiel einer Zöliakie (Glutenunverträglichkeit) oder durch eine Überdosierung blutzuckersenkender Medikamente im Rahmen einer Diabetesbehandlung auftreten und wurde bisher nicht als drohende Gefahr beachtet. Auch durch eine starke Stressbelastung oder Hochleistungssport kann es zu Hypoglykämien kommen. Die Symptome einer Unterzuckerung sind sehr vielfältig und können von Person zu Person variieren. Hauptsymptome sind jedoch Zittern, Konzentrationsschwierigkeiten, Schweißausbrüche, motorische Störungen, Bewegungs- und Orientierungsstörungen, innere Unruhe, Blässe, Müdigkeit, Kopfschmerzen sowie Heißhunger nach Süßem.
Werden nicht gleich Gegenmaßnahmen ergriffen, bzw. wird dem Körper kein Zucker zugeführt, kann der Blutzuckerspiegel gefährlich abfallen, so dass es zu einem sogenannten Unterzuckerungsschock kommt, der bis hin zum Koma führen kann. Wenn man dies bemerkt, sollte man so schnell wie möglich etwas Zuckerhaltiges, z. B. Traubenzucker, zu sich nehmen. Dabei ist zu beachten, dass dieses Zuckerhaltige nicht mit Fett umgeben ist, wie zum Beispiel Schokolade. Durch den Fettanteil wird der Zucker zu spät im Blut gelöst und kann daher die Unterzuckerung nicht schnell genug aufheben.
Fällt jemand in einen Zuckerschock, sollte sofort der Notarzt verständigt werden. Wird eine deutliche Unterzuckerung über längere Zeit hinweg nicht behandelt bzw. werden keine Gegenmaßnahmen eingeleitet, kann es zu Gehirnschäden, Wesensveränderungen, Herzrhythmusstörungen, erhöhtem Blutdruck – oder psychischen Störungen sowie Lähmungserscheinungen und Krampfanfällen führen. Wiederholte Unterzuckerung begünstigen die Entwicklung einer Demenz.
Nicht jeder Diabetiker erlebt eine Unterzuckerung, aber wenn sie einmal aufgetreten ist, steigt das Risiko für weitere Episoden, die Symptome sind individuell verschieden ausgeprägt und können sich im Verlauf der Zuckerkrankheit auch ändern.
Man spricht bei fortschreitender Unterzuckerung von einer Hypoglykämiewahrnehmungsstörung, das heißt, der Patient empfindet die Unterzuckerung erst in einem fortgeschrittenen Stadium und kann dann meistens keine Selbsthilfe leisten.

Um die Ursache einer Unterzuckerung möglichst zu vermeiden, werden entsprechende Schulungen angeboten, an denen jeder Diabetiker teilnehmen sollte, um mit seiner Krankheit besser umgehen zu können. Das Wichtige ist dabei das Zusammenspiel von zuckersenkenden Medikamenten und der richtigen Ernährung.

Die Güte der Stoffwechseleinstellung ist daher bei Patienten mit Diabetes mellitus von entscheidender Bedeutung. Punktuelle Blutzuckermesswerte geben jedoch nur einen kurzen Einblick in den täglichen Blutzuckerverlauf.
Um einen besseren Überblick des täglichen Blutzuckerverlaufes zu bekommen, gibt es die Möglichkeit der kontinuierlichen Glucosedarstellung in der Gewebsflüssigkeit des unteren Fettgewebes. Zur kontinuierlichen Gewebemessung werden verschiedene Systeme angeboten. Im Krankenhaus Strausberg bieten wir ebenfalls die Möglichkeit der kontinuierlichen Glucosemessung an. Ein Sensor, der in das Unterhautfettgewebe gelegt wird, zeichnet 288 Glucosedaten pro Tag auf. Der Patient misst auch weiterhin am Tag den Blutzucker und gibt diesen sowie andere Ereignisse (Mahlzeiten, Insulin, Bewegung) anhand von Zahlencodes in das Gerät ein. Anhand der aufgezeichneten Daten erhält der Arzt einen umfassenden Überblick über den Blutzuckerverlauf und kann auf dieser Basis die Blutzuckereinstellung optimieren.

Etliche unserer Patienten auch in den operativen Fächern sind Patienten mit Diabetes. Zahlreiche Besonderheiten gilt es dabei zu berücksichtigen, damit operative Verfahren bei diesen Patienten ebenso erfolgreich verlaufen. Daher haben wir im Krankenhaus Märkisch-Oderland ein Modell entwickelt, wie auch außerhalb der Klinik für Innere Medizin Patienten mit Diabetes erkannt und optimal behandelt werden können. In enger Zusammenarbeit mit Hausärzten und diabetologischen Schwerpunktpraxen der Region sind wir auf dem Weg, die Anerkennung als Exzellenz- und Kompetenzzentrum für die Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus zu erlangen.

Weitere Informationen gibt Ihnen gern unsere Diabetesberaterin Frau Thiedig unter Telefon 03341/ 52-884.

Ihr Diabetesteam am Krankenhaus Märkisch-Oderland.

*Fotos: während einer Schulung für Diabetiker*

Kinder sind unsere Zukunft. Aus diesem Grund ist es wichtig, ihnen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen und sie beim gesunden Aufwachsen zu unterstützen.

# Gemeinsam Zukunft gestalten!

## Netzwerk Gesunde Kinder Märkisch-Oderland

Die Familie bildet dabei den Rahmen und stellt die wichtigste Säule für die Gesundheit der Kinder dar. Doch ist es kein Geheimnis: eine Schwangerschaft und die Geburt eines Kindes bringen viele Veränderungen mit sich. Plötzlich tauchen viele Fragen und Unsicherheiten auf – ob beim ersten, zweiten oder auch jedem weiteren Kind. Nicht immer möchte man mit jeder Frage oder jedem Problem gleich zum Arzt gehen. In solchen Situationen wünschen sich Eltern einen persönlichen Ansprechpartner, der bei Unsicherheiten Abhilfe schaffen und Orientierung geben kann.

Das „Netzwerk Gesunde Kinder“ ist ein Projekt, das sich mit seinem Angebot an alle jungen Familien richtet. Geschulte ehrenamtliche Paten, Elternkurse sowie die Vernetzung von pädagogischen, medizinischen und sozialen Fachkräften haben die gesunde kindliche Entwicklung von Schwangerschaft an bis zum vollendeten dritten Lebensjahres des Kindes zum Ziel.

Foto: Patin bei einer jungen Mutti

Als zentrale Aufgabe gilt es Familien in ihrer Rolle zu stärken und eigene Kompetenzen zu bekräftigen. Die Familien sollen ermutigt werden, Informationen und Angebote zu Fragen rund um die gesunde Entwicklung Ihres Kindes anzunehmen. Derzeit nehmen rund 90 Familien am Netzwerk Gesunde Kinder Märkisch-Oderland teil. 46 ehrenamtliche Paten begleiten diese durch die ersten drei Lebensjahre ihrer Patenkinder. In dieser Zeit werden die Paten zu wichtigen Vertrauten und Begleitern. Unter anderem geben Sie wertvolle Informationen zu Ernährungs- oder Entwicklungsfragen, helfen bei der Erledigung von Formalitäten oder führen durch die regionalen Angebote für junge Familien. So kennen alle Paten hiesige Krabbelgruppen oder wissen auch, wo z.B. Kurse wie das Babyschwimmen angeboten werden. Bei Bedarf verweisen Paten an entsprechende Experten.

Das Interesse der Familien am Netzwerk ist groß. Der Bedarf an einer Patentätigkeit interessierten Mitbürgern ist stetig gegeben. Mehrmals im Jahr bereitet das Netzwerk Gesunde Kinder Märkisch-Oderland Paten in einer Schulung auf ihre ehrenamtliche Tätigkeit vor. Informationen zu Themen wie Ernährungsberatung, Hebammenwissen, Kindliche Entwicklung, Kindesgesundheit, Gesprächsführung u.a. werden umfassend durch die jeweiligen Fachleute vermittelt. Als Weiterbildungsmöglichkeit haben die Paten darüber hinaus kostenlosen Zugang zu kindesentwicklungs- und gesundheitsrelevanten Seminaren. In Ergänzung werden die Paten in der Ausübung ihres Ehrenamtes durch medizinische und pädagogische Fachleute sowie durch die Ansprechpartner des Netzwerkes Gesunde Kinder Märkisch-Oderland unterstützt.

Foto: Lenkungsgruppe aus Medizinern, Pädagogen und Politikern

Es wäre schön, wenn sich noch mehr Mitbürger für die Fragen und Situationen junger Familien einsetzen würden. Wenn Sie etwas Zeit haben und wenn Sie an der Entwicklung der jüngsten Mitbürger Anteil nehmen möchten werden Sie Pate.

Genauere Informationen erhalten Sie unter www.netzwerk-gesunde-kinder.de oder telefonisch montags und donnerstags von 9:00-13:00 Uhr unter 03341 / 271140, dienstags von 9:00-13:00 Uhr unter 033456 / 40554.

Ein Kontakt per Mail ist unter birgit.triebel@drk-mos.de möglich.



# *Frühling im Strausberger Kreißsaal*

Zur Osterzeit waren die umfangreichen Verschönerungsmaßnahmen unseres Kreißsaales abgeschlossen. Das neue Design, gestaltet vom Atelier Gebel, passt sich in das Gesamtkonzept der geburtshilflichen Abteilung ein.
Funktionell und ästhetisch bietet der Kreißsaal unseren jungen Familien eine Insel der Harmonie und der Entspannung, die den Ängsten und den körperlichen Anstrengungen der Geburt einen emotionalen Raum der Geborgenheit und des Wohlfühlens entgegensetzt.

Unser Hebammen- und Ärzteteam, unsere Schwestern und Kinderschwestern freuen sich, dass sich nun unser bewährtes Betreuungskonzept der selbstbestimmten Geburt auch in der Kreißsaalgestaltung widerspiegelt.
Ob ein Entspannungsbad mit Musik, das lichtdurchflutete Vorwehenzimmer, die lichtoptimierten Kreißsäle oder das großzügige Familienzimmer – die Geburt ist auch ein freudiges Familienfest und das Geburtserlebnis in einem besonderen Ambiente wird die Erinnerung daran angenehm prägen.
Neben der hervorragenden medizinischen Betreuung, messbar an den sehr guten Ergebnissen im Rahmen der Qualitätssicherung von Bund und Ländern, ist uns die familienfreundliche Orientierung wichtig.

Wir sind aktive Teilnehmer im Netzwerk gesunde Kinder und bieten unseren jungen Müttern alle wichtigen Vorsorgeuntersuchungen für ihre Babys (einschließlich Hüftsonografie) schon in den ersten Kliniktagen an. Unser Ziel ist es, unnötige Geburtsschäden für Mutter und Kind zu vermeiden.

Ob Wunschkaiserschnitt oder Spontangeburt, immer steht die individuelle optimale Beratung, Planung und Betreuung unserer Patientinnen im Vordergrund.

# Was lange währt……

## Unser Medizinisches Versorgungszentrum ist gewachsen!

Am 01. Juli 2009 konnte das Krankenhaus sein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in Strausberg mit 2 etablierten Arztpraxen eröffnen. Wir berichteten darüber im ImPuls 2010. Zwischenzeitlich ist das junge Pflänzchen richtig gewachsen.

MVZ MOL
Medizinisches Versorgungszentrum
Märkisch-Oderland GmbH

Die Praxis für Gynäkologie ist mit einer jungen Fachärztin für Gynäkologie nachbesetzt worden. Seitdem ist Frau Jana Melcher Ansprechpartnerin für die Patientinnen. Selbst junge Mutter, liegt Frau Melcher insbesondere die Betreuung Schwangerer sehr am Herzen.

Hinzu kamen zum MVZ Strausberg im Jahr 2010 eine Praxis für Chirurgie sowie eine Praxis für Orthopädie. In beiden Praxen widmen sich junge Fachärzte mit viel Elan der Versorgung ihrer Patienten.

Ergänzt wird das Team durch eine Fachärztin für Arbeitsmedizin, die schon zahlreiche Unternehmen der Umgebung als Betriebsmedizinerin betreut (siehe auch Seite 13).

Ebenfalls hinzu gekommen ist ein zweites MVZ in Bad Freienwalde. Mit Sitz in der Schloßparkambulanz gehören zum MVZ eine Hausärztin, Frau Dr. Alscher, und Frau Dr. Görner, die als Lungenfachärztin tätig ist und ihre Praxis in das MVZ einbrachte.

Die ebenfalls zum MVZ gehörende Praxis für Orthopädie wird durch die Fachärzte Thomas Wustrack und Dr. Roland Horn geführt.

Ein engagiertes Team von Arzthelferinnen und Medizinischen Fachangestellten sorgt dafür, dass die Ärzte im Sinne des Patienten reibungslos arbeiten können.

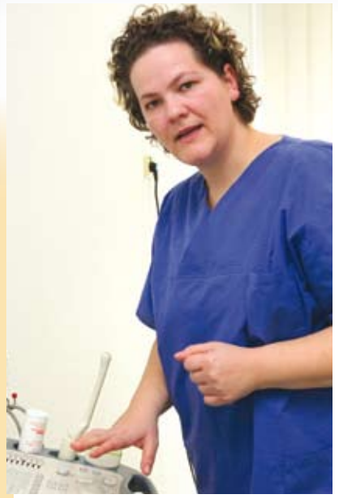
**Allgemeinmedizin / Hausarzt**
Dr. med. Edda Alscher
Tel.: 03344 / 30025-10

**Innere Medizin / Pulmologie**
Dr. med. Heide Görner
Tel.: 03344 / 30025-15

**Orthopädie**
Thomas Wustrack
Dr. med. Roland Horn
Tel.: 03344 / 30025-20

**Chirurgie / Unfallchirurgie**
Holger Fuchs
Tel.: 03341 / 31 21 15

**Orthopädie**
Dr. med. Katrin Laufer
Tel.: 03341 / 31 21 15



**Gynäkologie / Geburtshilfe**
Jana Melcher
Tel.: 03341 / 27 10 70

## Bad Freienwalde

in der Schlosspark-Ambulanz

Berliner Straße 1

16259 Bad Freienwalde

**Arbeitsmedizin / Betriebsarzt**
Dr. med. Petra Müller
Prötzeler Chaussee 5
Handy-Nr.: 0151 / 12 63 44 29

**Allgemeinmedizin / Hausarzt**
Dr. med. Dietrich Prasse
Tel.: 03341 / 31 21 38

## Strausberg

im Gesundheitszentrum

Prötzeler Chaussee 8 b

15344 Strausberg

# Vom hässlichen Entlein zum schönen Schwan

## Komplettumbau der alten Poliklinik zum MEDIZENT hat begonnen

Auf dem Gelände des Krankenhauses drehen sich wieder die Baukräne. Baustelle ist das straßenbegleitend stehende Gebäude, das ca. Ende der 1960iger Jahre als Poliklinik am Krankenhaus Strausberg errichtet und als solches mit Praxen verschiedener Fachrichtungen, später als Ärztehaus, bis Ende 2009 genutzt wurde.
Das mehrgeschossige Gebäude verfügte über keinen Aufzug und nur einfachste technische Ausstattung, sodass es für die langfristige weitere Nutzung des Gebäudes als medizinische Einrichtung einer Modernisierung und komplexen baulichen Veränderung zwingend bedurfte. Es stellte sich daher die Frage nach einer künftigen Verwendung, die zur Gesamtkonzeption des Krankenhauskomplexes als medizinischer Dienstleister passt.

Zu dieser Gesamtkonzeption gehören:

- Erhalt oder Wiederherstellung der Arbeitsmöglichkeiten für Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen als Kooperationspartner für das Krankenhaus oder MVZ
- Errichtung einer Pflegeeinrichtung für beatmete Patienten in Fortführung der Entwicklung eines Lungenbehandlungszentrums an der Klinik für Innere Medizin, Pneumologie am Standort Strausberg
- Ansiedlung und Erhalt medizinischer Dienstleister.

Im Rahmen der beabsichtigten Baumaßnahme soll das betreffende Gebäude modernisiert, in der Fläche erweitert und um ein Geschoss aufgestockt werden. Entstehen soll ein medizinisches Zentrum (MEDIZENT) mit verschiedenen Funktionalitäten.

Erschlossen über einen ansprechend gestalteten, zentralen Eingangsbereich mit direktem Zugang zum Personenaufzug und den Treppenhäusern werden im Erdgeschoss die räumlichen Voraussetzungen für eine Apotheke, einen Sanitätshandel sowie 2 Arztpraxen (u. a. Zahnarzt) geschaffen.

Das 1. Obergeschoss soll nach dem Umbau eine Einrichtung für Physikalische Therapie und ambulante Rehabilitation beherbergen, die wir insbesondere als notwenige Ergänzung für die komplexe Behandlung der Patienten aus unseren Kliniken für Orthopädie und Unfallchirurgie ansehen. Die soll mit Behandlungsmöglichkeiten in den Fächern Logopädie (Umzug aus Haus II) und Podologie sinnvoll verbunden werden.

Die gesamte Fläche des 2. Obergeschosses ist der Einrichtung eines Intensivbeatmungszentrums mit 20 Plätzen vorbehalten.

Unser Hauptanliegen besteht in der Bündelung der auf dem Krankenhausgelände befindlichen Ressourcen, die Schaffung straffer Behandlungsstrukturen mit kurzen Wegen und sinnvoller ergänzender Behandlungsangebote für Patienten sowie in der Optimierung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung im Sinne der jüngsten Gesundheitsreform.
Der Umbau wird ca. ein Jahr in Anspruch nehmen. Wenn der Bauablauf planmäßig von statten geht, sollen im März / April 2012 die Mieter und Nutzer einziehen können.

# Arbeitsschutz

## wird groß geschrieben

Der 01.07.2010 war für den Arbeitsschutz und auch den Gesundheitsstandort Strausberg ein wichtiges Datum:
Auf dem Gelände des Krankenhauses Strausberg hat unter der Mitgliedschaft im Medizinischen Versorgungszentrum Märkisch-Oderland GmbH unsere arbeitsmedizinische Praxis ihre Arbeit aufgenommen. Zu dem ist am 01.01.2011 eine neue gesetzliche Regelung im Arbeitsschutz in Kraft getreten.
**Die DGUV Vorschrift 2 hat die bisher gültige BGV A2 abgelöst.**

Gewusst wie, ergeben sich daraus für die Unternehmer wesentliche Vorteile. Von nun an kann jeder Unternehmer entscheiden, welche Leistungen speziell für sein Unternehmen nutzbringend sind. Es lohnt sich, sich mit den Möglichkeiten der neuen Unfallverhütungsvorschrift zu beschäftigen.

### Hier die DGUV V2 auf einen Blick:

Betriebsärztliche Betreuung und sicherheitstechnische Betreuung bestehen aus der Grundbetreuung und betriebsspezifischen Betreuung. Den Umfang der Grundbetreuung legt der Unfallversicherungsträger durch Zuordnung zu einer von drei Gefährdungsgruppen je nach Tätigkeitsprofil fest, d.h. 0,5 oder 1,5 oder 2,5 Stunden/Jahr und Mitarbeiter. Hier werden von den Akteuren Pflichten aus dem Arbeitssicherheitsgesetz erfüllt. Der Unternehmer teilt die sich für den Betriebsarzt und die Sicherheitsfachkraft ergebende Gesamt-Einsatzzeit nach seinen betrieblichen Anforderungen auf die beiden Experten auf.
Den Umfang der betriebsspezifischen Betreuung ermittelt das Unternehmen selbst. Hier sind auch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen mit einzubinden. Immer besteht Beratungspflicht durch die Arbeitsschutzexperten. Somit werden integrative Lösungen, die sich am spezifischen Bedarf des Unternehmens orientieren, vermittelt. Sie stärken das Potential der Mitarbeiter als wertvollste Ressource eines jeden Unternehmens.

### Im Rahmen der arbeitsmedizinischen Betreuung bieten wir folgende Leistungen an:

Sollten Sie Fragen zum Arbeitsschutz oder Interesse an einer betriebsärztlichen Betreuung haben, nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Dr. Petra Müller

- Grundbetreuung nach § 3 Arbeitssicherheitsgesetz
- Allgemeine und spezielle arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen zu Biostoffverordnung, Röntgen- und Strahlenschutzverordnung, Gefahrstoffverordnung, Haut, Fahr- Steuer- und Überwachungstätigkeiten, Absturzgefährdung, Lärm, Bildschirmarbeitsplatzverordnung
- Jugendschutz, Mutterschutz, Schwerbehinderung
- Sozialmedizinische Beratung zum GdB, Gleichstellung, betriebliche Wiedereingliederung, Heilverfahren, Rente
- Personalärztliche Untersuchungen
- Einstellungs- und Abschlussuntersuchungen, arbeitsmedizinische Beurteilung
- Schutzimpfungen und Beratung
- Arbeitsplatzbegehungen, Mitarbeit bei der Gefährdungsanalyse, Ergonomieberatung
- Beratung bei Arbeitsunfällen einschl. Nadelstichverletzungen
- Erstellen von Berufskrankheitenanzeigen
- Beratung zu Schutzausrüstungen, Bildschirmarbeitsplätzen, Hautschutz, Hygiene, psychologischen Problemen
- Weiterbildungsangebote durch Vortragsreihen

# Hilfe, die Ihnen zusteht

In Ihren Familien, Ihrem Freundeskreis und Ihrer Nachbarschaft wird gelebt, Krankheit erduldet und auch gestorben. Krankheit kann langes Leiden bedeuten, sowohl der Kranke als auch seine Angehörigen müssen lernen, damit umzugehen. Während Ihres stationären Aufenthaltes werden Sie von unseren Schwestern und Ärzten kompetent betreut. Manchmal gibt es aber Dinge, die außerhalb der regulären medizinischen und pflegerischen Versorgung stehen. Das können Ihre Sorgen und Ängste ganz allgemein, aber auch spezielle Fragen zur Weiterbetreuung nach Entlassung, zu psychologischen und seelsorgerlichen Problemen, aber auch Fragen nach Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sein.

Unser gemeinsames Anliegen ist es Sicherheit, Geborgenheit und Schutz in verlässlichen Beziehungen zu vermitteln. Damit Sie sich auf diesem Weg nicht allein gelassen fühlen, möchten wir Ihnen mit dieser Seite Hilfsangebote nahe bringen. Dazu haben wir eine Liste von Ansprechpartnern zusammengestellt, an die Sie sich wenden können. Alle unsere Beratungsangebote sind für Sie kostenlos.

## Ansprechpartner im Sozialdienst KH MOL

**Annette Burkhardt** in Strausberg Tel. 03341-52803
**Annika Blum** in Wriezen Tel. 033456-40108
*Erreichbarkeit: nach Terminabsprache mittwochs bis 18 Uhr*

- Gespräche und Begleitung in Problemsituationen und Lebenskrisen
- Allgemeine soziale Beratung
- Vermittlung von Anschlussheilbehandlungen, Frührehabilitationen
- Beantragung von Leistungen aus Kranken- und/oder Pflegeversicherung
- Vorbereitung der Entlassung aus dem Krankenhaus (häusliche Krankenpflege, Mittagstisch, Heimaufnahme, Betreutes Wohnen)
- Beschaffung von Hilfsmitteln
- Herstellung von Kontakten zu Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen
- Beantragung von Schwerbehindertenausweisen

**Oberärztin Beate Möller** in Strausberg Tel. 03341-52806
Fachärztin für Anästhesiologie, Intensivtherapie u. Palliativmedizin
**Oberärztin Cornelia Briese** in Wriezen Tel. 033456-40609
Fachärztin für Anästhesiologie, Intensivtherapie u. Palliativmedizin
*Termin nach Vereinbarung*

- Unterstützung bei Entlassung und Weiterbetreuung von schwerkranken Patienten

## Seelsorger beider Konfessionen im KH MOL

Weiterhin sind in unserem Krankenhaus Seelsorger beider Konfessionen tätig, die Sie rufen lassen können:

Evangelischer Pfarrer
**Rüdiger Bernhardt**
15344 Strausberg
Predigerstr. 2
Tel. 03341-215532

Evangelischer Pfarrer
**Christian Moritz**
16269 Wriezen
Friedrich-Fröbel-Str. 1
Tel. 033456-2080

Katholischer Pfarrer
**Markus Laschewski**
15370 Petershagen, Elbestr. 46 - 47
Tel. 03361-3655765269
In lebensbedrohlichen Situationen auch: 033439-128771/73

## Versorgung von Tumorpatienten mit speziellen Hilfsmitteln

**Sanitätshaus Koeppe**
Marina Wolinski, Fachliche Leiterin
16227 Eberswalde, Frankfurter Allee 51
Tel./Fax.: 03334-354206

- Patientenberatung zur Versorgung nach Brust-OP
- direkt am Krankenbett oder auch im Hausbesuch
- Nachsorge mit eingehender Beratung und sachgerechter Versorgung
- Haarersatz nach Chemotherapie



## Informationsangebot für Tumorpatienten

**Ruth Hirth**
Psychologische Psychotherapeutin – vermittelt Kontakte in der Region
Tel.: 030-30353854
E-Mail: r.hirth@drk-kliniken-berlin.de

Für Beratungsangebote, Arztkontakte und Selbsthilfegruppen (auch für Brandenburg) Kontakt über Tumorzentrum Berlin e.V. (TZB):
E-Mail: tumorzentrum@tzb.de
Internet: http://tzb.de/printable/patienteninformationen/bezirke/brandenburg/index.html

Zu allen Problemen stehen als erstes die Schwestern und Ärzte Ihrer Station zur Verfügung.

## Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

- Beratung bei schwerer Krankheit, Sterben, Tod und Trauer
- Ehrenamtliche Begleitung
- Unterstützung und Entlastung der Angehörigen
- Trauercafe, Trauergruppen, auch für Kinder

Alle ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter/Innen werden auf ihren Begleitdienst sorgfältig vorbereitet. Nach telefonischer Kontaktaufnahme erfolgt unverbindlich der erste Besuch, bei dem Wünsche und notwendige Hilfen besprochen werden. Erst danach entschieden Sie, ob diese Begleitung erwünscht ist. Dies ist jederzeit auch änderbar.
Wenn Sie nähere Informationen über diesen Dienst, eine Beratung oder eine Begleitung wünschen, wenden Sie sich bitte an:

**Martina Hickstein**
Tel. 033456-1509919
Mobil: 0172-9508852
Internet: www.diakonie-ols.de

## Betreuung von Palliativpatienten im ambulanten Bereich durch das Palliativ-Team „Am Oderfluß“

Palliativ tätige Ärzte und Pflegekräfte haben sich zu einem Palliativ-Team (PT) zusammengeschlossen. Das Angebot richtet sich an schwerkranke Patienten mit einer begrenzten Lebenserwartung, die eine besonders aufwändige Versorgung benötigen und die den Wunsch haben, die letzte Lebensphase zu Hause verbringen zu können.
Das Angebot umfasst Beratungsleistungen und die Vermittlung und Koordinierung von Versorgungsleistungen wie spezielle Pflegedienste, Hospizdienste, Hausarzt, Palliativmediziner, Psychologen, aber auch spezielle Schmerztherapie.

**Palliativ-Team „Am Oderfluß“**
15234 Frankfurt/Oder, Stendaler Str. 26
Tel. 0335-684210 (Mo-Fr 08-18 Uhr)
Hotline: 0174-3663692

## Patientenverfügung

Diese bedürfen keiner speziellen schriftlichen Form. Sie können auch handschriftlich verfasst werden. Die Patientenverfügungen müssen jederzeit dem Arzt bzw. Pflegepersonal (Patientenakte) zugänglich sein.

# Was ist eine Patientenverfügung?

In einer Patientenverfügung können Sie schriftlich für den Fall Ihrer Entscheidungsunfähigkeit im Voraus festlegen, ob und wie Sie in bestimmten Situationen ärztlich behandelt werden möchten.

Das Gesetz definiert die Patientenverfügung als schriftliche Festlegung einer volljährigen Person, ob sie in bestimmte, zum Zeitpunkt der Festlegung noch nicht unmittelbar bevorstehende Untersuchungen ihres Gesundheitszustands, Heilbehandlungen oder ärztliche Eingriffe einwilligt oder sie untersagt (§§ 1901a Absatz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs - BGB). Sie können die Patientenverfügung auch um Bitten oder bloße Richtlinien für eine Vertreterin oder einen Vertreter sowie für die behandelnden Ärztinnen und Ärzte und das Behandlungsteam ergänzen. Zudem kann es sinnvoll sein, auch persönliche Wertvorstellungen, Einstellungen zum eigenen Leben und Sterben und religiöse Anschauungen als Ergänzung und Auslegungshilfe Ihrer Patientenverfügung zu schildern.

Auf diese Weise können Sie Einfluss auf eine spätere ärztliche Behandlung nehmen und damit Ihr Selbstbestimmungsrecht wahren, auch wenn Sie zum Zeitpunkt der Behandlung nicht mehr ansprechbar und nicht mehr einwilligungsfähig sind.

Die Patientenverfügung richtet sich in erster Linie an die Ärztin oder den Arzt und das Behandlungsteam. Sie kann sich zusätzlich an eine bevollmächtigte oder gesetzliche Vertreterin oder einen Vertreter richten und Anweisungen oder Bitten zur Auslegung und Durchsetzung der Patientenverfügung enthalten.

## A

### Anamnese
Die genaue Erhebung aller mit Ihrer Krankheit zusammenhängenden Einzelheiten ist für deren Erkennung und Behandlung für den Arzt von großer Wichtigkeit.
Haben Sie deshalb Vertrauen zu Ihrem Arzt.

### Anmeldung
Wir bitten um Ihr Verständnis für die Aufnahmeformalitäten bei der Anmeldung. Die Angaben, die Sie machen müssen, werden benötigt, damit das Krankenhaus Sie behandeln und die Behandlungskosten abrechnen kann.

Wenn Sie die Formulare nicht selbst ausfüllen können, kann dies auch von Ihren Angehörigen erledigt werden.

### Arzneimittelversorgung
Die meisten Patienten, die ins Krankenhaus kommen, sind von Ihrem Hausarzt auf bestimmte Arzneimittel eingestellt.
Sie können sicher sein, dass aus unserer Krankenhausapotheke hochwertige und geprüfte Arzneimittel zum Einsatz kommen.

### Ärztliche und pflegerische Versorgung
Ihre Pflege liegt in den Händen von sorgfältig ausgebildeten Schwestern und Pflegern. Die ärztliche Betreuung wird durch Ärzte/innen der jeweiligen medizinischen Abteilung sichergestellt.
Als Ansprechpartner stehen Ihnen der Stationsarzt, der Oberarzt und der Chefarzt Ihrer Abteilung zur Verfügung. Sie sind jederzeit gerne bereit, Fragen zu Ihrer Erkrankung und Behandlung zu beantworten.
Durch Konsiliartätigkeit wird gewährleistet, dass im Bedarfsfall weitere Ärzte zu Ihrer Behandlung hinzugezogen werden können. Über notwendige Untersuchungs- und Behandlungsmaßnahmen werden Sie aufgeklärt und um Zustimmung gebeten.

### Aufklärungsgespräch
Alle Ärzte sind verpflichtet, Sie über alle notwendigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen aufzuklären, so dass auch der Patient als medizinischer Laie Risiken und mögliche Komplikationen erkennen kann. Zum besseren Verständnis erhalten Sie vor jeder Operation einen schriftlichen Aufklärungsbogen.
Durch Ihre Unterschrift erklären Sie sich mit der vorgesehenen Behandlung einverstanden.
Bleiben dennoch Fragen ungeklärt, bitten Sie den Arzt um einen zusätzlichen Gesprächstermin.

### Ausgang
Wenn Ihre Genesung soweit fortgeschritten ist, dass Sie das Bett verlassen können, ist nach Absprache mit dem Stationsarzt nichts gegen einen Aufenthalt im Freien einzuwenden. Sie sollten sich aber in jedem Fall bei der zuständigen Stationsschwester abmelden, bevor Sie die Station verlassen.

Wir bitten Sie, zu den ärztlichen Visiten, bei anstehenden Untersuchungen oder Behandlungen und zu den Essenszeiten in Ihrem Zimmer anwesend zu sein.

## B

### Beurlaubung
Während Ihres Krankenhausaufenthaltes können Sie nur aus dringenden Gründen und nur mit Genehmigung Ihres Chefarztes beurlaubt werden.

### Begleitperson
Mitunter ist es möglich, in begründeten Fällen eine Begleitperson im Krankenhaus aufzunehmen, vor allem bei jüngeren Patienten.

Ob eine Aufnahme notwendig oder medizinisch ratsam ist, entscheidet der behandelnde Arzt. Selbstverständlich kann sie gegen Kostenersatz auch ohne medizinische Notwendigkeit mitaufgenommen werden.

### Beschwerden
Unser aller Bestreben ist es, unsere Patienten zufrieden zu stellen. Wenn es dennoch Unstimmigkeiten geben sollte, so bitten wir um Nachsicht. Unzulänglichkeiten aber, die Auswirkungen auf die Patientenversorgung haben, sollten Sie uns umgehend wissen lassen.

Falls Sie der Meinung sind, dass Ihr Hinweis von übergeordneter und grundsätzlicher Bedeutung ist, wenden Sie sich bitte an einen der verantwortlichen Ärzte, an die Pflegedienstleitung oder die Krankenhausverwaltung. Wir werden Ihre Sorgen und Beschwerden ernst nehmen und alles tun, um Abhilfe zu schaffen. Auch Anregungen nehmen wir gerne entgegen.

### Besucher
Zu Ihrer Genesung brauchen Sie die Kontakte zu Ihrer Familie und Ihren Freunden ebenso, wie Ruhe und Erholung. Besucher sind deshalb im Krankenhaus immer willkommen.
Um Ihnen und Ihren Mitpatienten die erforderlichen Behandlungs- und Ruhezeiten zu ermöglichen, sind in der Regel Besuchszeiten festgelegt, an die sich die Besucher halten sollten. Manchmal muss ein Patient auch während der Besuchszeiten behandelt werden.
Besucher sollten dann verständnisvoll und unaufgefordert das Zimmer verlassen. Gelegentlich kann Ihr Arzt Ihre Besuche einschränken. Er wird dies aber nur tun, wenn es Ihr Gesundheitszustand erfordert.

### Blumen und Pflanzen
Ein Blumengruß schafft Atmosphäre; Topfpflanzen gehören aber aus hygienischen Gründen nicht ins Patientenzimmer.





## D

### Datenschutz
Alle Mitarbeiter des Krankenhauses sind an die gesetzliche Schweigepflicht gebunden. Ihre Angaben, Untersuchungsergebnisse und Befunde werden streng vertraulich behandelt.
Das heißt, ohne Ihre Zustimmung darf dies Dritten gegenüber nicht preisgegeben werden. Deshalb werden Ihre Angehörigen telefonisch nur sehr zurückhaltend Auskunft über Sie und Ihren Behandlungsverlauf erhalten.

Nur Sie selbst können den Arzt von seiner Schweigepflicht entbinden und ihn ermächtigen, Ihren Angehörigen Auskunft über Ihren Gesundheitszustand zu geben.

## E

### Einwilligung
In einigen Fällen, vor allem bei größeren Eingriffen oder Narkosen, wird Ihre Einwilligung benötigt. Sie sollte schriftlich erfolgen, so lange der Eingriff nicht lebensnotwendig oder medizinisch unvermeidbar ist.

### Entlassung
Wenn nach Meinung des behandelnden Arztes keine stationäre Behandlung mehr notwendig ist, werden Sie entlassen.
Bestehen Sie gegen ärztlichen Rat auf einer vorzeitigen Entlassung oder verlassen Sie ohne ärztliche Zustimmung das Krankenhaus, wird für eventuell entstehende Folgen nicht gehaftet.

## F

### Fernsehen und Radio
Fernsehgeräte stehen Ihnen in Ihrem Zimmer zur Verfügung.
Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir das Mitbringen privater TV-Geräte nicht gestatten können.
Bitte benutzen Sie auch Kopfhörer für mitgebrachte Radiogeräte.

### Fundsachen
Sollten Sie etwas verloren haben oder finden, melden Sie sich bitte bei Ihrer zuständigen Stationsschwester oder in der Aufnahme.

## G

### Geld- und Wertsachen
Lassen Sie bitte größere Geldbeträge, Schmuck und sonstige Wertgegenstände zu Hause oder geben Sie diese Ihren Angehörigen mit.
In Einzelfällen können Wertsachen bei der Krankenhausverwaltung zur Verwahrung abgegeben werden. Bei abhanden gekommenen Wertsachen kann das Krankenhaus keine Haftung übernehmen.

## H

### Hausordnung
Gegenseitige Rücksichtnahme und das Beachten einfacher Regeln ist besonders im Krankenhaus eine Grundvoraussetzung für den Umgang miteinander.
Die Einzelheiten regelt eine Hausordnung, die jederzeit in der Patientenaufnahme oder auf der Station eingesehen werden kann.

## K

### Krankenhauseinweisung
Mit Ausnahme der Notaufnahme benötigt das Krankenhaus eine Krankenhauseinweisung eines niedergelassenen Arztes.
Gleichzeitig bringen Sie bitte Ihre Versicherungskarte und Ihren Personalausweis oder Pass mit.

### Kraftfahrzeuge
Ihr Auto ist wenn möglich bei stationärem Aufenthalt am besten zu Hause aufgehoben.

### Krankenhauskosten
Wenn Sie als Patient einer gesetzlichen Krankenversicherung eine Kostenübernahmeerklärung mitgebracht haben, ist bereits alles geregelt und Sie brauchen sich nicht weiter um die Bezahlung Ihrer Krankenhausrechnung zu kümmern.
Die Kostenübernahme wird für Sie beantragt, falls Sie die Erklärung nicht direkt mitbringen. Wichtig ist, dass der Nachweis über Ihre Krankenversicherung erbracht wird.

Nach Vollendung des 18. Lebensjahres des Patienten ist allerdings ein Zuzahlbetrag zugunsten der Krankenkasse als Eigenbeteiligung an das Krankenhaus zu entrichten, welcher von Ihnen am Ende Ihres stationären Aufenthaltes an der Krankenhauskasse eingezahlt wird.

## P

### Pflegekostentarif
In der Patientenaufnahme liegt der jeweils gültige Pflegekostentarif aus.
Sie können daraus ersehen, welche Regel- und Wahlleistungen mit welchem Betrag in Rechnung gestellt werden.

## R

### Rauchen und Alkohol
Nikotin und Alkohol können den Heilungsprozess empfindlich stören. Rauchen schadet nicht nur Ihnen selbst, sondern beeinträchtigt auch Ihre Mitpatienten. Hinzu kommt noch die Brandgefahr. Rauchen ist deshalb, auch in den Toiletten, grundsätzlich nicht gestattet. Empfehlung: Nehmen Sie den Aufenthalt im Krankenhaus zum Anlass, das Rauchen aufzugeben.

# PATIENTENRATGEBER ABC

Krankenhaus MärkischOderland

## R

### Ruhe
Ruhe ist für die Genesung ebenso wichtig wie eine einfühlsame Pflege.
Halten Sie deshalb die festgelegten Ruhezeiten im eigenen und im Interesse Ihrer Mitpatienten ein.

## S

### Sauberkeit und Ordnung
Alle Mitarbeiter sind bemüht, das Krankenhaus sauber zu halten.
Da auch Sie als Patient diese Sauberkeit zu schätzen wissen, tragen Sie auch selbst dazu bei, dass Krankenzimmer und Aufenthaltsbereiche sauber und ordentlich bleiben.

### Schichtdienst
Die Pflegekräfte arbeiten im Schichtdienst. Deshalb werden Sie auch andere Kollegen/innen kennenlernen, die Sie weiter betreuen. Es sind aber immer Fachkräfte zur Stelle, wenn Sie Hilfe benötigen.
In akuten Fällen benutzen Sie bitte den Alarmknopf an Ihrem Bett.

### Seelsorge
In unserem Krankenhaus sind Seelsorger beider Konfessionen tätig, die sie rufen lassen können.

### Sozialdienst
Damit Sie sich während Ihres Aufenthaltes im Krankenhaus völlig auf Ihre Genesung konzentrieren können, stehen Ihnen die Mitarbeiter-/innen des Sozialdienstes hilfsbereit zur Seite.

Konkrete Hilfsmöglichkeiten werden z.B. in folgenden Bereichen angeboten:

- Beratung bei persönlichen Problemen
- Vermittlung von Hauspflegen, Haushaltshilfen, Essen auf Rädern etc.
- Hilfe für unversorgte Familienangehörige
- Vermittlung von Heil- und Genesungsmaßnahmen (Rehabilitation)
- Beratung bei beruflicher Rehabilitation oder Schwerbehindertenverfahren
- Wirtschaftliche Hilfe (Anträge auf Sozialhilfe oder Pflegegeld)
- Beratung und Therapien bei Suchtkrankheiten
- Kontakte zu Selbsthilfegruppen
- Hilfe bei der Vorbereitung der Entlassung aus der stationären Behandlung

## T

### Telefonieren
Sicher haben Sie schon festgestellt, dass jedes Krankenbett über einen eigenen Telefonanschluss verfügt.

Bitte beachten Sie die separaten Bedienungshinweise, die sich in jedem Zimmer befinden.

## V

### Verhalten im Brand- u. Katastrophenfall
Sollte es zu unvorhergesehenen Zwischenfällen kommen, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

1. Ruhe bewahren
2. Fenster und Türen schließen
3. Auf keinen Fall den Fahrstuhl benutzen
4. Den Anweisungen des Personals folgen

## W

### Wahlleistungen
Möchten Sie Wahlleistungen, z.B. Einzel- oder Zweibettzimmer oder Behandlung durch den Chefarzt in Anspruch nehmen, wird dies über einen Wahlleistungsvertrag sichergestellt. Die hierbei entstehenden Kosten entnehmen Sie bitte unseren Benutzerentgelten. Die Rechnungsstellung erfolgt dann an Sie persönlich.

### Wichtige Geschäfte
Denken Sie an Ihre Gesundheit! Es ist dringend zu raten, keine Arbeit mit ins Krankenhaus zu bringen. Gerade nach einer plötzlichen Aufnahme ins Krankenhaus müssen auch wichtige Geschäfte warten können, es geht in erster Linie um Ihre Gesundheit. Schalten Sie lieber ab. Entspannen Sie sich bewusst. Der Alltag meldet sich früher, als Ihnen lieb ist, von selbst wieder zurück.

# Erweckte Tradition: Weine aus Polen

## 14 Haltestellen

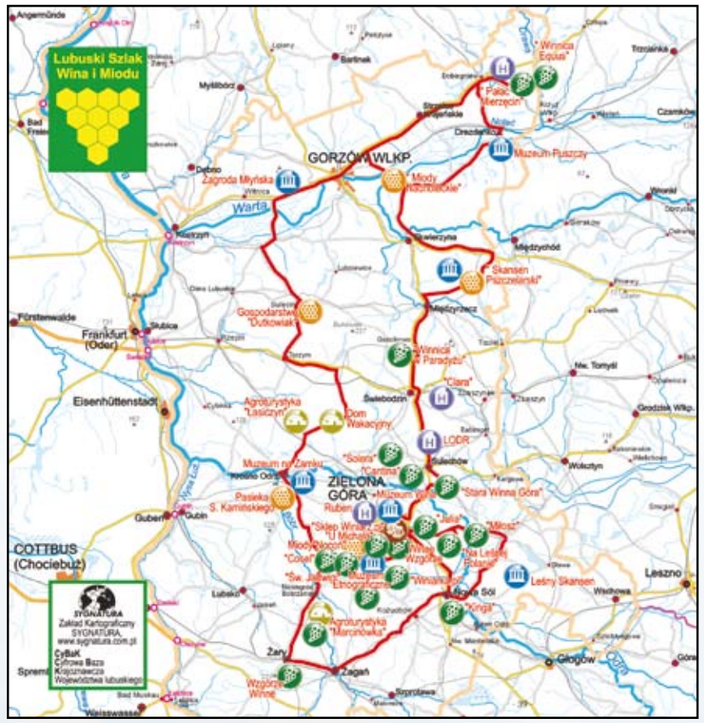
auf der Wein- und Honigstrecke sowie ein Weinmuseum in Zielona Góra (Grünberg)

Sie müssen nicht in die Pfalz fahren, um Originalreben zu sehen und Honigduft zu riechen. Kenner von Rjoja, Chianti und Bordeaux sind meistens auch Liebhaber typischer Urlaubsländer wie Spanien, Italien, Frankreich. Dabei weiß kaum jemand, dass die Region Zielona Góra (Grünberg) im Nachbarland Polen auch schon im Mittelalter Weinanbau betrieb! Zu besten Zeiten gab es um Zielona Góra (siehe Karte) 2.000 Weingärten. Vor dem II. Weltkrieg galt dieses Gebiet des heutigen Lebuser Landes als führend im Weinanbau. Nach dem Krieg übernahm der Staat die Flächen und stellte den Weinanbau ein.

1990 gründeten Hobbywinzer einen Verein und sorgen seither für wachsende Bekanntheit des Lebuser „Wein-Landes“. Inzwischen lockt die über 300 km lange Lebuser Wein- und Honigstrecke, initiiert 2006 von der Initiative Winzervereinigung, durchaus nicht nur Genießer zur Reise durch malerische Weingärten und Imkereien. Die erweckte Tradition ist Tourismus fördernd, zumal zahlreiche Events im Jahr Geheimnisse von Weinanbau und –lese lüften.

Die Karte weist nicht nur Winzerbetriebe aus, die auf Anfrage Führungen anbieten, sondern auch andere interessante, besuchenswerte Firmen, die nicht der Wein- und Honigstrecke angehören. Möglicherweise treten daher bald auch andere malerischen Weinberge der Lebuser Weinstrecke bei.

Polens Gesetzgebung bremste bisher die Finanzierung von Weinanbau und -vertrieb. Entscheidend war die Übernahme von Polen in die europäische A-Zone in Bezug auf die Weinproduktion. Seit zwei Jahren werden auch polnische Weine vertrieben, seit kurzem auch aus der Region Grünberg, Lebuser Land.



An 14 Haltestellen der Lebuser Wein- und Honigstrecke („Lubuski Szlak Wina i Miodu“) kann man nicht nur spezielle Weine sowie Honige kosten, sondern gern auch übernachten. Zum Winterabschluss genießt man den neuen Weinjahrgang, nach der Lese im September folgt im November das unterhaltsame Verkosten der jungen Weine.

An den zwei letzten Events im Jahr nehmen auch Winzerkollegen aus dem Gubener Weinbau e. V. teil. Der Grünberger Verein kooperiert mit dem Verein des historischen Weinbaus im Raum Werder (Havel) e. V. und ist Mitglied der Gesellschaft für Geschichte des Weines e. V.
In der Zeitschrift „Winiarz Zielonogórski“ („Grünberger Winzer“) gibt es gelegentlich auch einen deutschsprachigen Teil (www.winiarze.zgora.pl)

Auch mit Hilfe des befreundeten Deutschen Weinbaumuseums in Oppenheim am Rhein (http://www.muzeumwina.pl/) entstand die ständige Ausstellung zur Weingeschichte, zu sehen im Weinmuseum Zielona Góra.

# Fußball in Strausberg

## mit Tradition und Zukunft – der FC Strausberg

„Fußball ist unser lebender König", singen die Fans nur zu gern. Und dieser König hat in Strausberg einen Namen: FC Strausberg (FCS). Wenn am 4. Juni, nach dem Spiel MSV Neuruppin gegen den FCS, die Fußballsaison 2010/2011 abgepfiffen wird, dann haben die Brandenburgliga-Kicker des FCS einen weiteren Höhepunkt in der eigenen Vereinsgeschichte erreicht. Die jüngste Mannschaft der Liga hat sich im oberen Tabellendrittel etabliert und wird auch in der folgenden Saison zum engeren Kreis der Meisterschaftsfavoriten gehören können. Es ist ein Gesamtpaket, das den FCS erfolgreich macht. Dazu gehören, neben der positiven sportlichen Entwicklung, auch das Umfeld, mit Stadion und neuem Vereinshaus, die professionelle Vereinsarbeit sowie ein Kern treuer Fans.

Was ist das sportliche Geheimnis des FC Strausberg? Die Mannschaft praktiziert den offensiven Fußball. „Kontrollierte Offensive", ergänzt Cheftrainer Daniel Meyer. „Das heißt nicht, dass alle elf Spieler in Richtung gegnerisches Tor stürmen. Wir haben in den vergangenen Jahren viel Lehrgeld bezahlt und sind den Gegnern häufig genug ins offene Messer gelaufen."

Fußball in Strausberg, da muss man schon bis in das Jahr 1913 zurückschauen. Der FCS ist ein Nachfolgeverein der ASG Vorwärts Strausberg. Vorwärts Strausberg wurde Anfang der 50er Jahre gegründet. 1995 löste sich die Fußballabteilung aus dem in der Zwischenzeit gegründeten KSC Strausberg heraus und wurde zum FC Strausberg. Es begann eine überaus erfolgreiche Etappe in puncto Fußball in Strausberg, die mit dem Aufstieg in die Brandenburg-Liga einen vorläufigen Höhepunkt fand.

Inzwischen ist, um einen Begriff aus dem Fußball zu verwenden, der FC Strausberg auch breit aufgestellt. In der Vereinsführung und im gesamten Verein ist man sich einig, dass langfristiger Erfolg sich nur über eine konsequente Kinder- und Jugendarbeit einstellen kann. Elf Mannschaften im Junioren- und Bambinibereich sind beim FC Strausberg im aktiven Spielbetrieb gemeldet. Die sind in den verschiedensten Leistungsklassen erfolgreich. Auch hier ist der Name FC Strausberg bis in die Landesebene hinein (Brandenburgliga) zu finden.

Am Rande der normalen Meisterschaften gibt es immer wieder Höhepunkte, bei denen der Sport- und Erholungspark an der Landhausstraße oder die Heimstätte ENERGIE ARENA im Mittelpunkt stehen. Dazu gehörten in der Vergangenheit die Spiele gegen Hertha BSC Berlin (Partnerverein der Stadt Strausberg) oder die Fußball-Nachwuchsturniere um den EWE-Cup. Auch die Sparkasse MOL hat sich als Partner solcher Turniere stets als Partner empfohlen.

Beim FC Strausberg tragen heute etwa 200 aktive und passive Mitglieder das Mitgliedsbuch. Der Verein unterstützt volkssportliche Aktivitäten wie die Volkssportgruppe „Die Biber" sowie die Volkssportgruppe Fußballtennis. Der Verein ist bemüht, insbesondere jungen Sportlern das breite Spektrum des Fußballspielens zu vermitteln. Erfolgreich waren in der Vergangenheit auch die Zusammenarbeit mit den Schulen der Stadt und die Einrichtung sogenannter Fußball- bzw. Ballsport-Arbeitsgemeinschaften. Nur ein Beispiel: In der Anne-Frank-Oberschule besteht seit diesem Schuljahr eine Arbeitsgemeinschaft Fußball in Kooperation mit dem FC Strausberg. Auf einem DFB-Minispielfeld können dort Fußball-AG-Stunden durchgeführt werden, um den Kindern die Freude am Fußballsport zu vermitteln.

Es geht also was in der Stadt Strausberg und beim FCS und jeder neue Mitstreiter ist stets willkommen, egal ob als Übungsleiter, Betreuer, Schiedsrichter, Spieler oder engagierter Helfer. Der FC Strausberg sucht und braucht noch aktive Interessenten, um weiterhin Fußball auf hohem Niveau und in der Breite im Männer-, Frauen- sowie Nachwuchsbereich bieten zu können.

Für Fragen steht jederzeit die Geschäftsstelle des FC Strausberg zur Verfügung. Interessenten können sich hier melden: Telefon 03341 30 60 40, Fax: 03341 30 67 00 oder per E-Mail: buero@fc-strausberg.de.

# KSC-Tanztheater Strausberg

## ...ist Zuhause für Generationen Tanzbegeisterter

www.tanztheater-strausberg.de

Strausberg beherbergt eine traditionelle Ausbildungsstelle für künstlerischen Tanz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Berliner Tanzpädagogin, Nora Jarchow-Dürrenfeldt, gründete vor 44 Jahren das Kinder- und Jugendtanzensemble der NVA. Anliegen war es eine Stätte zu schaffen, in der Kinder tänzerisch aktiv sein können.
Im Team mit der ehemaligen Tänzerin Helga Esch, entstand ein großes Repertoire nationaler und internationaler Tänze, sowie Märchen- und Geschichteninszenierungen.

Bei damals üblichen Wettbewerben erhielt das Tanztheater zahlreiche 1. Preise und Auszeichnungen sowohl für die Choreographien von Nora Jarchow-Dürrenfeldt, als auch für die Ensembleleitung. Es gab anspruchsvolle Auftritte mit Künstlern der DDR in Berlin und Umgebung. Durch zahlreiche Reisen wurde das Ensemble auch im Ausland bekannt.
1990 wurde das „Kinder- und Jugendtanzensemble“ in das „Tanztheater Strausberg“ umbenannt und gehört seit dem zum Kultur- und Sportclub Strausberg e.V.. Seit 9 Jahren arbeitet die Berliner Bühnentanzpädagogin Stefanie Billerbeck im Tanztheater und übernahm 2008 dessen Leitung.

Im Vordergrund steht die tänzerische Ausbildung der Kinder in ihrer Freizeit.
Es ist wichtig, eine über Jahre feste Freizeitbeschäftigung anzubieten die sich außerhalb der Schule befindet, in der die Kinder und Jugendlichen gefordert werden, sich wohlfühlen und wachsen können. Wir wenden Bewegungsmaterial altersgerecht an und vermitteln eine gesunde, tanztechnische Basis. Der Unterricht beginnt im Kindesalter mit 4 Jahren. Je nach körperlichen Voraussetzungen, Begabung und Fleiß wird mit der Zeit die höchstmögliche Bühnensicherheit und Präsenz entwickelt. Die Ausdruckskraft wird geschult und die Spielfreude forciert. In dieser Ausbildung werden den Kindern Möglichkeiten eröffnet und Grenzen gesetzt. Wir sind bemüht, den Lernenden auch Respekt, Vertrauen und Pünktlichkeit nahe zu bringen. Das Auseinandersetzen mit der eigenen Körperlichkeit, mit Kritik an der Sache sowie die Selbsteinschätzung und das Selbstwertgefühl spielen eine bedeutende Rolle, betont Stefanie Billerbeck. „Ehemalige“ berichten gern, wie wichtig und prägend die Tanztheaterzeit für sie persönlich war. Sie bezeichnen das Mitgenommene als Sprungbrett für die spätere Zeit von Beruf und Berufung.
1400 Zuschauer, darunter Kindergartenkinder und Grundschüler des Landkreises MOL sowie Eltern und Freunde erfreuten sich zuletzt im April 2011 an dem beliebten und anspruchsvollen Bühnenprogramm und der getanzten Geschichte „Ein Stern fällt vom Himmel“. Mit großem Applaus wurde die Arbeit der Tanzpädagoginnen und Kinder honoriert.
Wer bühnenfern etwas für sich selbst tun möchte hat im Tanztheater dazu viele Möglichkeiten.„Tanz für Jedermann“ richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis ins hohe Alter. In der Parkstrasse 6 kann man sich bei einer Fülle von Angeboten entspannen, fit halten und Gleichgesinnte treffen. Jede Probestunde ist kostenfrei. Tel/AB: 03341-250387

## Tanz für Jedermann

| | | |
|---|---|---|
| Kindertanz (ab 4 J.) | donnerstags<br>donnerstags<br>freitags | 16.00-17.00 Uhr oder<br>17.00-18.00 Uhr oder<br>14.30-15.30 Uhr |
| HipHop/Streedance 10+ | mittwochs | 16.30-17.30 Uhr |
| HipHop/Streedance 14+ | mittwochs | 17.30-18.30 Uhr |
| ZUMBA (für alle) | mittwochs<br>mittwochs | 18.30-19.30 Uhr oder<br>19.30-20.30 Uhr |
| Pilates 20+ | dienstags | 19.00-20.00 Uhr |
| Klassischer Tanz/Ballett 17+ | dienstags | 18.00-19.00 Uhr |
| Tango Argentino | samstags | nachmittags |
| Frauen Fitness 20+ | dienstags | 15.30-16.30 Uhr |
| Latino Dance 20+ | dienstags | 17.00-18.00 Uhr |
| GymVital 30+ | donnerstags | 18.00-19.00 Uhr |
| JazzMix 16+ | donnerstags | 19.00-20.00 Uhr |
| Seniorengymnastik/ Geselliges Tanzen 60+ | mittwochs<br>mittwochs<br>dienstags | 10.00-11.30 Uhr oder<br>14.30-15.30 Uhr oder<br>17.00-18.00 Uhr |
| Qi Gong | mittwochs<br>freitags | 19.00-20.00 Uhr oder<br>15.00-16.00 Uhr |

Die Stadtwerke Strausberg GmbH und die Strausberger Wohnungsbaugesellschaft mbH fungieren seit Jahren als Hauptsponsoren für das Tanztheater Strausberg.
Mit Interesse verfolgen die Geschäftsführer Andreas Gagel und Hartmut Ehrlich über Generationen unsere Arbeit, stehen uns zur Seite und erhalten damit die kulturelle Förderung und künstlerische Ausbildung. Die Zuverlässigkeit ihrer Unterstützung sichert die Existenz dieser Einrichtung, so die Leiterin.

**E&S GmbH**

**Elektro- & Sicherheitsanlagen**

- Starkstromanlagen
- Brandmeldeanlagen
- EDV-Netzwerke
- Einbruchmeldeanlagen

Fritz-Reuter-Straße 1 • 15344 Strausberg
Telefon: 03341 / 316 84 • Fax.: 316 85
E-Mail: info@e-s-gmbh.net
Internet: www.e-s-gmbh.net

**Schwefel**
FRISEURE SEIT 1797

Salon P. Schwefel
Hauptstraße 68
15320 Neutrebbin
**Tel.: 033474 / 2 39**

Salon P. u. D. Schwefel
Am Markt 2-3
16269 Wriezen
**Tel.: 033456 / 348 04**

Salon und Perückenstudio
im Krankenhaus Wriezen
**Tel.: 033456 / 401 31**

Individuelle Beratung
Haarersatz / Perücken
Partner aller Krankenkassen
Hol- und Bringservice / Hausbesuche

**www.friseursalon-schwefel.de**

**REMONT**

**Wir bauen Ihre Zukunft**
**Rehfelder Baumontagen GmbH**
Friedrich-Engels-Str.7
15345 Rehfelde

**Trockenbau in all seiner Vielfalt**
**Tolle Innentüren die keine Wünsche offen lassen**
**Ihre Wunschfenster In Holz - Kunststoff-Aluminium-Holz-Alu**

**www.remont-innenausbau.de**

Telefon: 03343576244
Funk: 01729365978

Im Verbund mit der UKV:

**Pflegetagegeld**

ab **6,90€*** monatlich

900 Euro im Monat
zusätzliches Pflegegeld ab Pflegestufe 2

* Beispieltarif für einen 30 jährigen Mann

Weitere Informationen erhalten Sie in allen Geschäftsstellen der Sparkasse Märkisch-Oderland.

Sparkasse
Märkisch-Oderland

**Menschen an einen Tisch bringen.**

Wir bieten Ihnen Full-Service von der Analyse und Beratung, über Küchen-Management und Voll-Catering bis zu individuellen Konzepten für die Speisenversorgung:

- Verpflegungsberatung
- Küchen-Management
- Voll-Catering
- Ernährungsprogramme
- Restaurantbetrieb
- Bisto- und Kioskbetrieb
- Raumdesign

www.schubert-gruppe.de
Tel.: 02 11 / 83 05-0

Schubert Unternehmensgruppe
Integrierte Versorgungskonzepte

**Niederberger**
Gruppe

GEBÄUDEDIENSTE • BUNDESWEIT
www.niederberger-gruppe.de

- Unterhaltsreinigung
- Glasreinigung
- Baureinigung
- Krankenhausreinigung
- Industriereinigung
- Fassadenreinigung
- Teppichbodenreinigung
- Schnee- und Glatteisbeseitigung
- Brand- und Wasserschadensanierung
- Grünanlagenpflege
- Transporte bis 3,5 t

REINIGEN PFLEGEN SCHÜTZEN GEBÄUDEREINIGER HANDWERK

**NIEDERBERGER Strausberg**
**GmbH & Co. KG**
**Prötzeler Chaussee 5**
**15344 Strausberg**

**Tel. 03341 / 229 32 Fax. 03341 / 39 02 43**
**strausberg@niederberger-gruppe.de**

**ALTENPFLEGEHEIM**
**DER STADT MÜNCHEBERG**

*Herzlich Willkommen!*

**Ein- und Zweibettzimmer**
mit moderner Ausstattung und eigenem Sanitärbereich

**Zuverlässige Pflege**
und menschliche Zuwendung auch
bei hoher Hilfsbedürftigkeit

**Begleitung und Hilfe,**
die Selbstständigkeit und Sicherheit fördert

**Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz**
ermöglicht Orientierung und Beteiligung

Am Kirchberg 1c
15374 Müncheberg
Telefon: 033432 / 79-0
Mail: APH-Muencheberg@policare.de
Web: www.policare.de/muencheberg

*Wir sorgen für mehr Vitalität. Gleich nebenan!*

- Sanitätshaus
- Orthopädietechnik
- Orthopädieschuhtechnik
- Rehabilitationstechnik

Sanitätshaus und Orthopädietechnik
Prötzeler Chaussee 5 • 15344 Strausberg
Telefon: 03341/ 31 41 69
Mo-Fr 9:00-13:00 Uhr
Mo, Di, Do 15:00-18:00 Uhr

**OTB** *Das moderne Sanitätshaus.*

Sonnenburger Weg 3
16269 Wriezen
Telefon: 033456 / 40-0

## Betriebsteil Wriezen

Orthopädie
Allgemeinchirurgie
Innere Medizin
Anästhesie
Rettungsstelle
Pflegedienst
Physiotherapie
Radiologie
Labor

## Betriebsteil Strausberg

Prötzeler Chaussee 5
15344 Strausberg
Telefon: 03341 / 52-0

Allgemeinchirurgie
Unfallchirurgie
Innere Medizin
Gynäkologie
Anästhesie
Rettungsstelle
Pflegedienst
Physiotherapie
Radiologie
Labor
Dialyse

# ImPuls

Krankenhaus MärkischOderland


Redaktion
- Dipl.-Ing. Angela Krug, Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH
  Prötzeler Chaussee 5, 15331 Strausberg,
  Pf. 1131, Tel.: 03341 / 52-0
  www.krankenhaus-mol.de, info@khmol.de

Anzeigenschaltung, Gestaltung und Layout
- prinz mediaconcept - Andreas Prinz,
  Tel.: 03341 / 49 99 99
  www.prinzmediaconcept.de

Fotos / Redaktionelle Beiträge
- Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH
- Anna Kaprykowska & Przemysław Karwowski
- FC Strausberg, Tanztheater Strausberg
- Pixelio.de: Annamartha; Fotolia.de: Matthias Lenke, M&S Fotodesign, cornelius